



Pressemitteilung

Welttag des Hörens – DGHNO-KHC ruft zu mehr Prävention auf: „Hören ist Lebensqualität – schützen wir es!“

Bonn. Die Deutsche Gesellschaft für Hals-Nasen-Ohren-Heilkunde, Kopf- und Hals-Chirurgie (DGHNO-KHC) ruft anlässlich des Welttags des Hörens am 3. März die Bevölkerung dazu auf, dem Thema Hören mehr Aufmerksamkeit zu schenken und das eigene Gehör zu schützen. Unter dem Motto „Mehr verstehen, mehr erleben“ sollen die Menschen für die Bedeutung eines guten Gehörs sensibilisiert und über die Möglichkeiten der Prävention, Früherkennung und Behandlung von Hörstörungen informiert werden.

Hören ist mehr als nur die Aufnahme von Schallwellen. „Es ist ein wichtiger Bestandteil unserer Kommunikation, unserer sozialen Interaktion und unserer Lebensqualität“, betont Prof. Dr. med. Timo Stöver, Präsident der Fachgesellschaft. „Ein gutes Gehör ermöglicht es uns, die Welt um uns herum in ihrer ganzen Vielfalt wahrzunehmen, von den Klängen der Natur bis hin zu den Stimmen unserer Mitmenschen.“

Leider ist unser Gehör vielfältigen Gefahren und Einflüssen ausgesetzt. Lärm, Alterungsprozesse, Infektionen, Verletzungen oder auch bestimmte Medikamente können zu Hörstörungen führen. Diese können sich in unterschiedlicher Form äußern, von einer leichten Hörminderung über Tinnitus bis hin zur Taubheit.

Die DGHNO empfiehlt daher:

Hörtests – Lassen Sie Ihr Gehör von einem HNO-Arzt überprüfen, wenn Sie eine Hörminderung empfinden. Ab dem 50. Lebensjahr können Hörminderungen schleichend eintreten und durch Früherkennung diagnostiziert werden.

Lärmschutz – Vermeiden Sie übermäßige Lärmbelastung, sei es im Beruf oder in der Freizeit. Tragen Sie bei Bedarf Gehörschutz. Stellen Sie Kopfhörer oder Ohrhörer nicht zu laut ein!

Frühe Behandlung – Bei ersten Anzeichen einer Hörminderung sollten Sie einen HNO-Arzt aufsuchen, um die Ursache abzuklären und eine geeignete Behandlung einzuleiten.

Therapiemöglichkeiten:

Einige Hörstörungen lassen sich durch mikrochirurgische Operationen im Mittelohr, an den Gehörknöchelchen oder dem Trommelfell verbessern. Andere Hörstörungen werden erfolgreich mit konventionellen Hörgeräten behandelt. Sollten auch leistungsfähige Hörgeräte keine Besserung mehr ermöglichen, kann mit Hörimplantaten (Cochlea Implantat) oft noch ein beeindruckender Erfolg erzielt werden, der Kommunikation und Lebensqualität deutlich verbessert.

Ihre Ansprechpartner für Rückfragen:

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Katrin Franz + Kerstin Aldenhoff

T: 03641 31 16-281 T: 0172 3516916

presse-hno@conventus.de



Deutsche Gesellschaft für Hals-Nasen-Ohren-Heilkunde, Kopf- und Hals-Chirurgie e. V.

Die DGHNO setzt sich für eine umfassende Versorgung von Menschen mit Hörstörungen ein. Die Gesellschaft fördert die Forschung auf diesem Gebiet und entwickelt innovative Behandlungsmethoden. Ziel ist es, allen Menschen ein gutes Gehör und damit eine hohe Lebensqualität zu ermöglichen.

Weitere Informationen zum Thema Hören finden Sie auf der Website der DGHNO:

<https://www.hno.org/>

Save the Date: Im Rahmen ihrer kontinuierlichen Bemühungen um die Förderung der Hörgesundheit richtet die DGHNO zudem regelmäßig wissenschaftliche Kongresse aus, auf denen neueste Forschungsergebnisse und Behandlungsmethoden vorgestellt werden. Vom 28. – 31. Mai lädt die Fachgesellschaft zur Jahrestagung unter dem Motto „Individualisierung versus Standardisierung“ nach Frankfurt am Main ein. Mehr dazu unter: <https://kongress-hno.de/>

Ihre Ansprechpartner für Rückfragen:

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Katrin Franz + Kerstin Aldenhoff

T: 03641 31 16-281 T: 0172 3516916

presse-hno@conventus.de